

Wir lassen uns nicht länger schikanieren und auspressen!

Uns reicht´s!

Auch wenn die Budgetkrise ein Dauerzustand ist, sind Sparpakete im Öffentlichen Dienst kein Naturgesetz.

Eine Erhöhung der Lehrverpflichtung geht zu **Lasten der SchülerInnen**. Zwei zusätzliche Unterrichtsstunden für LehrerInnen heißt nicht, dass SchülerInnen 2 Stunden mehr Unterricht erhalten, sondern bedeutet:

- **LehrerInnen unterrichten eine Klasse mehr**
- **haben zig Korrekturarbeiten zusätzlich und mehr Vorbereitungsaufwand**
- **weniger Zeit für die SchülerInnen**
- **10 % mehr Arbeit zum selben Lohn**
- **Entlassungen von JunglehrerInnen**

Nach den Ministerinnen Gehrler und Schmied steuert die Bildungs- und Budgetpolitik unter BM Heinisch-Hosek einem neuen Tiefpunkt entgegen. Wir LehrerInnen haben in den letzten 2 Jahr-zehnten **massive finanzielle Einbußen und zusätzliche Belastungen** hingenommen. Hier eine Auswahl:

- Statt Unterstützungspersonal bekommen wir Arbeitszeiterhöhungen durch immer neue All-inclusive-Aufgaben, durch „Kompetenzorientierung“ und Neue Reifeprüfung
- Das neue Dienstrecht wird zusätzliche Belastungen bringen
- Es gibt massive Einschnitte für zukünftige PensionistInnen
- unbezahlte Zusatzarbeit durch die Minderung der 8.Klassen-Wertigkeit und Gratis-Supplierungen
- Zusatzunterricht für Klassenvorstände durch Streichung der Einrechnung
- Reduzierung der Maturavorbereitungsstunden auf nahezu Null (Beispiel Mathematik am Gys: Reduktion von 60 auf 4 Stunden für 5 Klassen)
- Reallohneinbußen durch Null- und Niedriglohngruppen und Ausfall eines Biennalsprunges
- Kürzungen bei Prüfungsgebühren (zuletzt nahezu Halbierung bei Zentralmatura) und Überstundenabgeltung
- Streichung der Bildungszulage
- VWA (Betreuungsaufwand weit über den vereinbarten Vergütungen, administrative Mehraufwendungen ohne Abgeltung, Einführung der VWA ohne strukturelle Begleitmaßnahmen an den Schulen).

Wir erwarten:

- **Gemeinsame** Beratungen und **gemeinsames** Vorgehen der 5 LehrerInnen-Gewerkschaften
- Eine klare gewerkschaftliche Ansage: **Keine** Lehrverpflichtungserhöhung und **kein** Personalabbau
- Eine Würdigung und Abgeltung der durch die Reformen bereits entstandenen Mehrarbeit und Arbeitszeiterhöhung
- 50% Überstundenzuschlag wie für andere ArbeitnehmerInnen auch
- **Keine Zugeständnisse an das Ministerium!**

Wir können auf schöne Sonntagsreden verzichten und erwarten konkrete Verbesserungen!

Wir treten für offensive Dienstrechtsverhandlungen der GÖD ein: das neue LehrerInnen-Dienstrecht muss noch vor 2019 repariert werden.

Wir fordern eine ausreichende Finanzierung des öffentlichen Bildungswesens!

→ Wir treten selbst und bewusst für unsere Interessen und für mehr Bildungsbudget auf!

Beschlossen vom Kollegium des GYS Feldkirch, einstimmig, am 24.4.2015